

## Kurzeinleitung

Mit ihrem Buch stellt Nancy Herrick, schon seit vielen Jahren eine Koryphäe in der Homöopathiewelt, die Arzneimittelprüfungen von 8 neuen Tiermitteln vor. Es sind dies Delphin, Elefant, Löwe, Pferd, Ratte, Schmetterling, Dinosaurier und Wolf. Wir Homöopathen wissen: Manche Fälle lassen sich nicht lösen, wie sehr wir uns auch bemühen. Der Grund dafür liegt zum Teil darin, dass viele der wichtigsten Arzneimittel noch nicht entwickelt worden sind. Dazu gehören vor allem Tiermittel, insbesondere die Milch der Säugetiere. Wir haben über 2000 Arzneimittel, und nur 14 davon stammen von Säugetieren. Vor fast 100 Jahren sagte der große homöopathische Meister James Tyler Kent: "Die Milch aller Säugetiere sollte potenziert werden, sie sind unsere besten Mittel. Sie sind Tierprodukte und Nahrung im frühen Tierleben und entsprechen daher dem Beginn unserer körperlichen Natur im tiefsten Wesen". In diesem Buch tritt der Leser in die Psyche der Tiere ein. Die Stimmen der menschlichen Prüfer ermöglichen es uns, den Zustand der Tiere "zu hören" und "zu spüren".

In seinem Vorwort zu diesem Buch sagt Dr. Roger Morrison: "Ursprünglich hielt ich nicht viel von modernen Arzneimittelprüfungen. Ich war der Ansicht, dass die Arzneimittel, die uns gegenwärtig zur Verfügung stehen, ausreichen müssten, alle Patienten zu heilen, wenn wir uns nur genügend mit den Mitteln und ihrer Anwendung vertraut machen. So erklärte ich mich also ohne großen Enthusiasmus bereit, an einer Arzneimittelprüfung von Nancy Herrick teilzunehmen: es war Lac delphinum. Ich muß zugeben, daß ich anfangs von den Symptomen, die sich im geistig-emotionalen Bereich und in Träumen zeigten, nicht beeindruckt war. Was mich allerdings beeindruckte - als bodenständigem Menschen, der ich nun einmal bin - waren Schmerzen in der großen Zehe, die acht Personen im Zusammenhang mit der Prüfung bekamen. Dieses bescheidene Symptom war der enge Spalt, durch den mein Verstand in eine neue Welt vordrang.

Anstatt einfach nur das Rohmaterial der Prüfung zu präsentieren, war Nancy überzeugt, daß es ihr gelänge, durch tiefes Nachdenken und Studium der genauen Worte der Prüfer das Grundgefühl jedes Arzneimittels zu entdecken. Sie fasste dieses Gefühl für jedes Mittel in dem Abschnitt Themen zusammen und belegt jedes Thema mit Beispielen aus den Tagebüchern der Prüfer.

Einwände wurden laut (auch von mir selbst), daß der Versuch der Synthetisierung von Themen die Daten einer Prüfung beeinflussen könnte. Schließlich kam ich jedoch zu dem Schluss, dass diese rationelle Denkweise in allopathischen Forschungsmodellen begründet liegt. Die homöopathische Methode gründet sich auf das Vertrauen in die Wahrnehmungen der Prüfer (und Prüfungsleiter). Somit ist die Homöopathie immer abhängig von Hahnemanns "vorurteilslosem Beobachter". Der Test, ob eine Prüfung vorurteilslos ist - wie beispielsweise, wenn das "Wesen" eines Arzneimittels angenommen wird - liegt in seiner klinischen Anwendbarkeit.

In vielen Stunden, die Nancy Herrick in Reflektion und mit ihren Prüfern verbracht hat, bemühte sie sich, den inneren Zustand jedes Arzneimittels nachzuvollziehen und diesen Zustand genau und lebendig wiederzugeben. Der Beweis, daß Nancys Methoden zuverlässig und "vorurteilslos" sind, ist der, daß alle dieser neuen Arzneimittel jetzt von Homöopathen benutzt werden und

bereits tiefe Heilungen bewirkt haben. Nach mehreren Jahren und einer vollständigen Bekehrung bewundere ich das Wissen, das sich in diesen Tierprüfungen entfaltet hat. Ich hatte die Möglichkeit akzeptiert, dass z.B. ein Traum von Delphinen oder vom Schwimmen in der Arzneimittelprüfung von Lac delphinum vorkommen könnte. Was ich nicht erwartet hatte war, dass die Arzneimittelprüfung die tiefsten Dilemmata, Ängste, Freuden des geprüften Tieres zum Ausdruck bringen könnte - das heißt, das Leben selbst dieser Tierart. Zum Beispiel die Prüfung des grauen Wolfes brachte das Gefühl des bevorstehenden Todes zum Vorschein, was auf schockierende Art das Innenleben einer Art offenbarte, die vom Aussterben bedroht ist. Ein weiteres Beispiel ist das frustrierte, versklavte Gefühl, das in der Prüfung von Lac equinum zum Ausdruck kam - der Milch eines edlen Geschöpfes, die dem Willen des Menschen unterjocht wurde. Somit ist jede dieser Arzneimittelprüfungen ein Fenster zum Innenleben des Tieres.

Eine der auffallendsten Erkenntnisse, angeregt durch diese Prüfungen, ist, dass die herausragenden Symptome häufig die Beziehung der geprüften Spezies zum Menschen charakterisieren. Zum Beispiel das Gefühl von Leichtigkeit, Glück und Fröhlichkeit in der Schmetterlingsprüfung zeigt deutliche Parallelen mit unserer instinktiven Reaktion auf diese kurzlebigen Geschöpfe.

Im Gegensatz dazu spiegelt das Gefühl von Gewalttätigkeit und Gemetzel, von dem in der Prüfung von Lac loxadonta berichtet wurde, das Abschlachten dieser Spezies um des Elfenbeins willen wider. Es scheint, daß unser Verhalten und unsere Gefühle gegenüber dieser Tierart ein Bestandteil der homöopathischen Anwendung der Substanz ist.

Eine letzte Erkenntnis trat in diesen Prüfungen zutage: Es scheint sehr naheliegend, daß sich die menschliche Behandlung unserer Tierverwandten in unserer eigenen Pathologie widerspiegelt. Können wir den Wolf in die Ausrottung treiben, ohne daß dies ernste Folgen für unser eigenes Bewusstsein hat? Könnte es sein, daß die rasche Entwicklung von tiefen Phobien, Ängsten und Depressionen in unserer Kultur zum Teil an unserem eigenen Verhalten gegenüber der Welt liegt? Oder konkreter noch, kann ein Mensch einen Hund schlagen, ohne daß sich dies in seiner eigenen Seele niederschlägt?

Somit zeigen diese Arzneimittelprüfungen wieder die Kraft des homöopathischen Prozesses, das Wesen des Lebens zu offenbaren. Mögen wir diese Kraft und diese Prüfungen als Prisma benutzen und Einsicht in uns selbst erlangen, und mögen wir durch Sehen heilen."